

GEMEINDEBRIEF



BEZIRK MÜHLHEIM AM MAIN

Gott der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei unseren Schwestern und Brüdern in der Ukraine und den umliegenden Ländern in ihrer Angst und Not.

Wir beten auch für alle anderen Regionen der Welt, in denen es Konflikte, Unruhen oder Unterdrückung gibt.

Wir beten, dass Versöhnung Hass entwaffnet, Frieden Krieg besiegt, Hoffnung Verzweiflung überwindet, und dass deine Pläne des Friedens in Erfüllung gehen.

*Gott, in deiner Barmherzigkeit:
Erhöre unser Gebet.*



Friedensgebet der Frauen aus England, Wales und Nordirland zum WGT 2022

AN-GEDACHT

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie das: Sie sitzen auf einem Stuhl, schauen auf eine Bühne und mitten in Ihrem Blickfeld steht eine Säule im Weg, die das Dach trägt und eben dort stehen muss?

Oder Sie haben sich bei einer Wanderung auf einer Bank niedergelassen, um die Aussicht zu genießen - und was steht im Weg? Mitten im Panorama steht ein Baum und macht das Bild kaputt. Da reckt sich schon mal der Hals nach links und nach rechts, um am störenden Objekt vorbei zu sehen.

Mir ging es ähnlich, als ich bei einem Krankenbesuch ein paar Minuten in einer Krankenhauskapelle verweilte.

Vor mir stand ein Altar, darauf ein Kreuz aus Glas mit dem Körper des Gekreuzigten, und ein gutes Stück dahinter ein Fenster mit einer aufgehenden Sonne. Karfreitag und Ostern, schoss es mir durch den Kopf. Da kennt einer das Leiden, die Widrigkeiten und den Tod.

Beides hat er selbst durchlebt und ist dennoch nicht daran gescheitert. Man sieht die Wunden noch, spürt den Schmerz. Und doch geschieht das Ganze vor einem größeren Horizont.

Ich recke den Hals, um am Kreuz vorbei zu sehen - aber es geht nicht, ohne die Sonne dabei aus dem Blick zu verlieren.

Als ich meine vergeblichen Versuche bleibenlasse, werde ich ganz ruhig, und meine Blicke richten sich abwechselnd auf den Gekreuzigten und auf die Sonne. Mein Blickwinkel wird weit, als ich meinen Blick nicht mehr vom Gekreuzigten abwende.

Ich fühle mich verstanden und begleitet und mich zum Denken und Handeln befreit und ermutigt.

In herzlicher Verbundenheit

Rainer Leo

ABSCHIED

20.02.2022, 15 Uhr, Nidderau

Am 1. Advent, das war der 27. November 1988, wurde die neu erbaute Christuskirche in Nidderau von Superintendent Albrecht Els eingeweiht. Am 20.02.2022 wurde die Christuskirche in Nidderau entwidmet. Der Abschied war auch wegen der Covid-Pandemie bei weitem nicht so gut besucht wie der Einweihungsgottesdienst. So war es eher ein Stilles Gedenken, das uns da zusammengebracht hat. Nach 10 Jahren Hauskreis und Ladenkirche hat also die Christuskirche der zum Schluss immer kleiner werdenden EmK-Gemeinde in Nidderau 33 Jahre, 2 Monate und 24 Tage lang Heimat gegeben.



Von li nach re: Stadtrat Vogel, Pfr. Käppeler, Pastorin Grob, Pastor Leo, Bürgermeister Bär
©by privat

Pastorin Angelika Grob erinnerte an das Leben der Gemeinde und stellte den wegen Corona nur 30 Gottesdienstbesuchern die kurze Geschichte der Gemeinde Nidderau in einem Rückblick sehr anregend und mitfühlend dar.

In seiner Predigt über Eph. 2, 11 – 22 hat Superintendent Stefan Kettner darauf hingewiesen, wie die Gemeinde mit Gliedern unterschiedlicher Herkunft sich für Paulus dargestellt hat. Zuerst waren sie sich nicht so ganz grün, dann aber konnten sie durch Jesu Wirken miteinander Gott feiern. Das ist auch der Kern, denn wir sind alle bei Gott Mitbürger und seine Hausgenossen. Abgesehen von dieser himmlischen Heimat, ist uns die Heimat auf der Erde nicht immer sicher.

Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten



Gemeindeanschluss zu finden, so bin ich aus einer Freien evangelischen Gemeinde über Kontakte zu den Baptisten und Mitarbeit in einem Studentenbibelkreis der Evangelischen Kirche zu den Methodisten gekommen. So haben die ehemaligen Gemeindeglieder der EmK-Gemeinde Nidderau sicherlich auch neuen Gemeindeanschluss gefunden.

Die Öffentlichkeit nahm an dem Dankgottesdienst teil. Herr Bär, der Nidderauer Bürgermeister, der 1. Stadtrat Herr Vogel und Pfarrerin Käppeler von der Evangelischen Kirche Windeken waren zum Abschiednehmen gekommen. Bürgermeister Bär und Pfarrerin Käppeler richteten Grußworte an die Gemeinde. Der Bürgermeister zeigte sich erstaunt, dass es die EmK schon vor seiner Geburt in Nidderau gab. Beide betonten, dass die EMK in Nidderau wahrgenommen wurde, auch in Bezug auf die historische Bedeutung des Ortes wo früher die Windecker Synagoge gestanden hatte. Pfarrerin Käppeler rief am Anfang und am Ende ihres Grußwortes der Gemeinde ein „Fürchtet Euch nicht!“ zu, mit dem es gelte, den Weg weiterzugehen.

Zum Schluss wurde symbolisch die Kirche entwidmet. Hierbei trugen Pastor Leo, Helga Bohlien und Anette Pfeiffer die Altarbibel, die Altarkerze und den Abendmahlskelch aus dem Gottesdienstraum, während die Gottesdienstgemeinde das Lied „Ausgang und Eingang“ sang.

Angelika Grob hat das, was die Gemeinde in Nidderau über mehr als 30 Jahre (inklusive Ladenkirche über 40 Jahre) in vielfältiger Weise ausgelebt hat, zusammengetragen. Ich möchte das nochmal alles nennen. Es könnte ja für Leser des Gemeindebriefes zur Anregung dienen.

Viele Veranstaltungen:

- ◆ Elternkurse der Volkshochschule, gehalten von Gerhard Wittich, Birgit Ehrmann und Christine Donalies
- ◆ Jungschar mit 20 Mädchen, geleitet von Klaus Wüsthoff
- ◆ Frauen trafen sich zum Frauenfrühstück
- ◆ Männer kamen zum Männerabend zusammen
- ◆ Jugendliche trafen sich sonntags vor dem Gottesdienst zum Singen
- ◆ Teenies und Jugendliche ließen sich taufen (mit Untertauchen)
- ◆ Jugendliche wurden eingesegnet und kamen in den Jugendkreis
- ◆ Jugendliche und jungen Erwachsenen arbeiteten danach auch engagiert mit
- ◆ die Sonntagschule war so groß, dass Ursel Langenbach Mitarbeiterinnen suchte, um die Gruppe teilen zu können
- ◆ es gab Glaubensseminare, Gemeindefest, Gabentest, Gemeindefeste, Lobpreisgottesdienste, Aufführung von Weihnachtsspielen
- ◆ Bezirkswanderungen mit Friedel Lerch und H.-J. Caspary
- ◆ 1996 wurde beantragt, den Gottesdienst früher zu beginnen, weil 90 Min. Gottesdienst für eine wachsende Gemeinde dringend nötig sei
- ◆ gut besucht waren die Gesprächsabende „Quelle des Lebens“
- ◆ Aktivitäten auf Weihnachtsmarkt, Altstadtfest und dem Nidderauer Kirchentag, gemeinsames Arbeiten mit anderen Gemeinden in Nidderau

- ◆ Jugendtreff, Cocktailbar, eine Welt-Laden und Café
- ◆ Gebetskreise, Hauskreise
- ◆ fruchtbare Gemeindevorstandssitzungen

Schließlich auch noch:

- ◆ viele gute Ideen, aber auch Konflikte
- ◆ unterschiedliche Ansichten, die zu Trennung und Weggang führten
- ◆ Gemeindezuwachs, aber auch Misserfolge
- ◆ großes Interesse in der Nachbarschaft und im Ort
- ◆ aber zunehmend mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit und die notwendige Verantwortung zu übernehmen
- ◆ unterschiedliche Charaktere und Verletzungen

So kam der demographische Wandel:

- ◆ Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde finden ihren Platz doch an anderen Orten (Ausbildung, Familiengründung) – oder sie suchen immer noch.
- ◆ das Durchschnittsalter wird stetig größer und die Zahl der Menschen immer kleiner.
- ◆ viele Menschen finden ihre geistliche Heimat in anderen Gemeinden.

ABER: Über 33 Jahre wurde hier in großer Treue der Samen des Wortes Gottes ausgestreut, Menschen lernten Gott kennen und wurden ihre Fragen los, etliche fanden auf Zeit eine Heimat und konnten einander Weggefährten sein!

Dietmar Stahl

WAHLEN

Wahl des Laienmitglieds der ‚Jährlichen Konferenz‘ für das Jahrviert 2022-2026

Die Wahl des Laienmitglieds der Jährlichen Konferenz (JK) steht in diesem Jahr an. Vorbereitet wird die Wahl durch den Vorschlagsausschuss, der bei einem Treffen die Termine und die Vorgehensweise besprochen hat.

Die Wahl findet am Sonntag, 01.05.2022, im Gottesdienst statt und muss dann in der Bezirkskonferenz (BK) am 21.05.2022 bestätigt werden. Eine Information zur Wahl wird allen Gemeindegliedern mit einem Brief per Post zugestellt oder ins Fach gelegt. Eine Briefwahl ist auf Anfrage möglich.

Die Aufgabe des Laienmitglieds der JK ist die Vertretung des Bezirkes auf der Konferenz, ebenso die Mitarbeit in Ausschüssen. Jeder Bezirk ist in der JK durch mindestens zwei Personen vertreten, dem leitenden Pastor und dem gewählten Laienmitglied, da die JK wie alle Gremien paritätisch aus Laien und Hauptamtlichen besetzt ist.

Zu den konkreten Aufgaben des Laienmitglieds gehören der Bericht über die JK-Tagung an die Gemeinde und an die Leitungsgremien des Bezirkes. Das Laienmitglied der JK ist von Amts wegen Mitglied in der Bezirkskonferenz, im Gemeindevorstand, im Finanzausschuss, im Ausschuss für Zusammenwirken von Pastor und Bezirk. Seit 2018 vertritt Helga Bohlien unseren Bezirk als Laienmitglied bei der JK.

Wer eine Person für dieses Amt vorschlagen möchte, oder sich gerne zur Wahl stellen will, wendet sich bitte bis zum 04.04.2022 an Iris Passek. Die Vorschläge werden in einer weiteren Sitzung des Vorschlagsausschusses Anfang April ausgewertet. Der Vorschlagsausschuss besteht derzeit aus Pastorin Angelika Grob, Pastor Rainer Leo, Helga Bohlien, Dr. Iris Passek, Marga Passek, Anette Pfeiffer, Christine Schneider und Dietmar Stahl.

Christine Schneider

FINANZEN

Gemeindeversammlung Finanzen am 13.2.2022

Im Rahmen des Gottesdienstes am 13. Februar fand eine Gemeindeversammlung zum Thema Finanzen statt.

Die Einnahmen und Ausgaben des Gesamtbezirks im Jahr 2021 wurden bereits im Gemeindebrief Februar/März veröffentlicht.

In der Gemeindeversammlung konzentrierte sich unsere Bezirkskassenführerin Dietlind Steckel auf die Zahlen der Mühlheimer Gemeinde. Dabei ergibt sich – grob zusammengefasst – folgendes Bild:

- Insgesamt entstanden im Jahr 2021 Kosten von ca. 82.000 Euro. Der größte Teil mit über 80% entfällt auf die Konferenzumlage.
- Die Einnahmen betragen ca. 68.500 Euro aus Monatsbeiträgen, Spenden und Vermietung unserer Räume.
- Ungefähr 20% der Glieder zahlen gar keinen Monatsbeitrag.
- Zusammengerechnet ergibt sich also ein Fehlbetrag von ca. 13.500 Euro, den wir aus noch vorhandenen Rücklagen bezahlen mussten.

Für das laufende Jahr gibt es zusätzlich noch ein paar offene Punkte:

- Die Konferenzumlage wird neu festgesetzt. Üblicherweise werden dabei der Durchschnitt des Spendenaufkommens sowie die Anzahl der Kirchenglieder der letzten 4 Jahre des Bezirkes berücksichtigt. Es ist nicht klar, wie diese reduzierten Zahlen nach Schließung der Gemeinde Nidderau berücksichtigt werden.
- Ab September fallen Wohngeldzahlungen als Ersatz für die Anmietung einer Pastorenwohnung an.
- Dem gegenüber stehen hoffentlich Mieteinnahmen für die Wohnung in unserem Gebäude.

Als Freikirche sind wir auf die tatkräftige Mitarbeit aller Gemeindeglieder angewiesen. Dies gilt eben auch für das „liebe Geld“.

Ich bin dankbar für alle Spenden und Beiträge und für das, was wir damit ermöglicht haben. Hoffentlich lassen wir die Pandemie bald hinter uns und können auch wieder aktiv zu besonderen Gottesdiensten, Café Zeit und Kinoevents einladen.

Ich wünsche mir, dass am Jahresende auch die Zahlen wieder stimmen. Wer es kann, sollte dazu seinen Beitrag leisten. Jede und jeder prüfe sich selbst!

Gerhard Schneider

John Wesley schreibt zum Umgang mit dem lieben Geld:

»Du bekommst keine Belohnung im Himmel für das, was du zurücklegst, sondern für das, was du austeilst. Jedes Pfund, das du auf der irdischen Bank anlegst, ist verloren, es bringt oben keine Zinsen. Aber jedes Pfund, das du den Armen gibst, ist in der himmlischen Bank angelegt. Es wird großartige Zinsen bringen, die sich in der Ewigkeit vermehren.«

John Wesley (1787)

Quelle: www.emk.de

Erwirb, so viel du kannst!

Spare, so viel du kannst!

Gib, so viel du kannst !

John Wesley (1787)

Überraschungskino

Man kann schon sagen: Endlich! Endlich wieder Kino im Café Zeit in der Christuskirche. Am 18. März war ab 19 Uhr wieder zu Snacks (Toast Hawaii), Getränken und angeregten Gesprächen geladen. Der Raum war unter den Corona-Bedingungen gut gefüllt und es war deutlich zu sehen, dass die Besucher sich freuten, wieder bei uns zu sein. Ein kleines technisches Problem war locker überwunden worden und so konnte der Film „Der Junge muss an die frische Luft“ pünktlich anlaufen. Die Geschichte aus der Jugendzeit des Komödianten Hape Kerkeling war schon anrührend und kein Klamauk, wie vielleicht der eine oder andere befürchtet hatte. Mich hat vor allem die schön gemütliche Landschaft im Ruhrgebiet bei Recklinghausen erfreut, die immer wieder zu sehen war. Auch die Versuche des kleinen Hans-Peter, seine Mutter aufzuheitern, haben mich angerührt. Aus einem Weinen wurde da oft doch noch ein Lachen. Das hat das tragische Ende der Mutter aber doch nicht abgewendet. Und dann hat die Familie alles aufgefangen. Der Film endete heiter mit einer fröhlich durch die Wiesen wandernden Großfamilie. Diese Fröhlichkeit wollte ich mir gerne wenigstens eine Zeit lang bewahren.

Das Überraschungskino geht, so Gott will, im September wieder an den Start.

Dietmar Stahl

*Gebete ändern nicht die Welt.
Aber die Gebete ändern Menschen,
und Menschen ändern die Welt.*
Albert Schweizer



7 Wochen ohne Stillstand.

Wieder einmal ist Fastenzeit – will ich mich darauf einlassen und warum eigentlich?

Ich spüre: Wenn ich nur faste, damit ich Gott gefalle oder damit ich vor meiner Umwelt als besonders gläubig dastehe, dann kann das nicht der rechte Sinn sein. Ich denke es geht darum, dass ich bewusst eine Zeit lang das vermeide, womit ich sonst zu viel Zeit verbringe und Dinge weg- lasse, die mir besonders im Wege stehen.

Was wäre wenn? Was wäre, wenn ich nicht jeden Abend auf dem Sofa vor dem Fernseher einschlafen würde? Was wäre, wenn ich vorwärtsschauen würde, anstatt zurück? Durch das Fasten kann ich bekannte Pfade verlassen und mit Gewohnheiten brechen. Der Tagesablauf verschiebt sich. Wo Hetze war, ist auf einmal Zeit.

Wenn ich die frei gewordene Zeit dazu nutze, um darauf zu hören was Gott mir sagen will, dann kann sich mein Blick ändern. Diese besondere Zeit will Neues in mir freilegen und in Bewegung bringen. Das ist es wohl, was Gott mir in der Fastenzeit schenken möchte. In diesem Sinne wage ich es, mich auf den Weg zu machen.

Lisa Trimmel

Passionsandacht an Gründonnerstag

Am Gründonnerstag bedenken wir die letzten Stunden Jesu auf dem Weg zum Kreuz. Es wird ernst! Die Situation verdichtet sich: Mahl mit den Jüngern, Fußwaschung, Gethsemane, Verrat, Festnahme ... Diesen Stationen wollen wir mit Texten aus dem Johannesevangelium nachgehen.

Die Passionsandacht findet am 14. April um 19 Uhr in unseren Gemein- deräumen statt.

Angelika Grob

Zukunftsplan: Hoffnung – unter diesem Motto trafen wir uns am 4. März 2022 zur überkonfessionellen Feier des **Weltgebetstages** in unseren Gemeinderäumen.

Die Vorbereitung der Gottesdienstordnung hat eine Vorlaufzeit von mehr als 4 Jahren – ist es nicht immer wieder erstaunlich, dass Gott schon so lange im Voraus unseren Blick auf die Texte lenkt, die wir gerade nötig haben? Dieses Mal ging es um Krieg, Vertreibung, Leben und sich eine neue Zukunft aufbauen in einem fremden Land.



© by MRedemann

Schon im Originalablauf der Andacht konnte man spüren mit wieviel Herzblut und ehrlichem Willen zu Offenheit und Versöhnung das Vorbereitungskomitee die Texte ausgewählt und formuliert hatte. Für mich stand bei Beginn unserer Vorbereitung eigentlich die Corona-Situation im Vordergrund – wie kann ich meinen Ängsten begegnen, wie wieder Vertrauen in die Zukunft

gewinnen? Dann jedoch trat all das in den Hintergrund und das Kriegsgeschehen vor unserer Haustür bedrückt und ängstigt mich, wie uns alle. Den Frauen aus EWNI (England, Wales und Nordirland) war es ein großes Anliegen im Gebet besonders an die Geschwister in der Ukraine zu denken und es gab aktuelle Ergänzungen zur Gottesdienstordnung. Die Geschwister aus der Ukraine bedanken sich für alles, was wir hier für sie tun – sich stark machen für Frieden, praktische Hilfe leisten wo uns das möglich ist und vor allem im Gebet an sie zu denken.

Die Bereitschaft zur Hilfe wurde durch unsere Kollekte von 428,50 EUR ganz praktisch zum Ausdruck gebracht. Mit der Kollekte unterstützen wir

mehr als 100 laufende Projekte des WGT Komitees – z.B. Frauenhäuser, Frauencafés, Schulungen und vieles mehr.

Zusammen mit unserem starken und sehr engagierten Team klappte die Vorbereitung und die Durchführung des Gottesdienstes trotz der immer noch bestehenden Corona-Auflagen gut. Der Gottesdienst wurde von allen Besucherinnen sehr positiv aufgenommen. Danke an alle fleißigen Helferinnen vor und hinter den Kulissen – ohne euch hätte ich das nicht geschafft.

Lisa Trimmel

Auch in der **Ukraine** wird der Weltgebetstag begangen, aber anders als in den Vorjahren.

Eine Weltgebetstagsfrau, die in den letzten Jahren auch an Weltgebetstagswerkstätten in Deutschland teilnahm, schrieb uns:

„Ganz herzlichen Dank für den Beistand, Solidarität und Unterstützung!

Wir sind fassungslos und zutiefst erschüttert. Nichts ist so schlimm wie ein Krieg! Die vielen einfachen Menschen werden einfach geopfert für eine verquere Weltanschauung. Wir beten, dass es zur Besinnung kommt und hoffen, dass dieser Wahnsinn bald ein Ende hat.

Wir haben heute keine Möglichkeit den Gottesdienst in unserem Kreis zu feiern, aber jeder von uns ist im Weltkreis verbunden im Gebet. Gesegneten WGT-Gottesdienst!

Möge Gott uns alle beschützen und behüten. „Wenn ich auch gleich nichts fühle von Deiner Macht: Du führst mich doch zum Ziele - auch durch die Nacht!“

Quelle: www.weltgebetstag.de

FRIEDENSGEBET

Jesus Christus spricht: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Joh 14,27

Gott, Schöpfer aller Dinge, wir beten zu dir für den Frieden in deiner Welt.

Wir beten für das Wohlergehen und die Sicherheit unserer Schwestern und Brüder in der Ukraine und in Russland:

Wir beten im Namen des Friedensfürsten.

Wir beten um Weisheit für alle, die Macht haben, damit sie zum Wohle aller Menschen zusammenarbeiten:

Wir beten im Namen des Friedensfürsten.

Wir beten für diejenigen, die aufgrund von Konflikten vertrieben wurden oder werden, und für diejenigen, die Aufnahme und Zuflucht bieten.

Wir beten im Namen des Friedensfürsten.

Wir beten für den Frieden in unserem eigenen Leben, in unseren Familien und in unseren Kirchen, damit wir Gerechtigkeit, Würde und Liebe für alle anbieten können.

Wir beten im Namen des Friedensfürsten.

Gnädiger Gott, erhör unser Gebet.

Im Namen Jesu Christi, des Friedensfürsten.

Amen.

Europäischer Rat methodistischer Kirchen

Pastorin Michaela Youngson, Methodistische Kirche in Großbritannien

Übersetzung: Bischof Harald Rückert 14

Hilfe ist dringend nötig

Die EmK-Weltmission nimmt Spenden für Hilfsmaßnahmen infolge des Krieges in der Ukraine entgegen und koordiniert den Einsatz dieser Spenden zusammen mit anderen methodistischen Hilfswerken.

Unter dem Stichwort »Krieg in der Ukraine« können Zuwendungen auf das Konto der EmK-Weltmission überwiesen werden:

EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

(BIC: GENODEF1EK1)

Für eine Zuwendungsbescheinigung sind im Verwendungszweck Name, Straße und PLZ anzugeben.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlheim am Main
Südtring 30, 63165 Mühlheim am Main

Pastor Rainer Leo, Telefon: 06108-791589, Email: rainer.leo@emk.de

Pastorin Angelika Grob, Telefon: 06054-6311, Email: angelika.grob@emk.de

Homepage: www.emk-muehlheim.de www.emk.de

Redaktion: Pastor Rainer Leo, Ingrid Stahl, ingrid.stahl@emk-muehlheim.de

Layout: Ingrid Stahl Lektorin: Ute Debus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **8. Mai 2022**

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß-Oesingen Auflage: 120 St.

Gemeindekonten: Städt. Sparkasse Offenbach IBAN DE39 5055 0020 0009 0010 50
Postbank Frankfurt IBAN DE15 5001 0060 0116 4196 02

Gemeindeadresse: Christuskirche, 63165 Mühlheim am Main, Südtring 30

***Allen Geburtstagskindern
wünschen wir Gottes
Segen und Bewahrung.***

Besondere Veranstaltungen

Donnerstag	14.4.	19 Uhr	Passionsandacht
Freitag	15.4.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	17.4.	10 Uhr	Gottesdienst zu Ostersonntag
Sonntag	1.5.	10 Uhr	Gottesdienst + Wahl/Laiendelegierte
Samstag	21.5	14 Uhr	Bezirkskonferenz

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntags	10 Uhr	Gottesdienst
3. Sonntag	18 Uhr	AbendGottesdienst
Montags	19 Uhr	Hauskreis Hanau (gerade Kalenderwoche)
Dienstags	17:30 Uhr	Ökum. Flötenkreis (Waldkirche Obertshausen)
Mittwochs	19:30 Uhr	Bibelgespräch (ungerade Kalenderwoche)
Donnerstags	14-17 Uhr	Café Zeit
Freitags	19:30 Uhr	Hauskreis 1 (gerade Kalenderwoche)

